

## Wörterbuch der Kölner Mundart

Von Fritz Hönig

- Aapefott*, der Hintere eines Affen; scherzweise Verneinung, z. B. „do kriß en Aapefott,“ du erhältst nichts.
- Aapeklös'che*, ein kluges, naives Kind.
- Aaschkroöver*, Speichellecker, widerlicher Schmeichler.
- Aäzenbalg*, Erbsenbalg, Spottname für Soldaten.
- Baselemanes* (span.: beso las manos), Handkuß, Kompliment, Umschweife, Verbeugungen, Kratzfuß.
- Bätschkastemännche*, Spottname für Schwätzer.
- Begingenbützche*, kalter, förmlicher Kuß auf Stirn oder Wange.
- Blaffetsgaan*, fadenartiger Schleimauswurf.
- Blingemömmes*, Blindkuhspielen, scherzweise: Kurzsichtiger.
- Bovvenöpche*, scherzsw.: ein hochgelegenes Dirnenstübchen.
- Brefgeswing*, etikettierter Wein.
- Deielendames* (lat.: te deum laudamus), Kirchengesang; scherzweise: langweiliges Geschwätz, eintöniges Singen.
- Döppcheskieker*, ein Mann, der sich eingehend um das Küchenwesen bekümmert.
- Elsteraugendocktor*, Barbier, Hilfschirurg.
- Entefott*, der Hintere einer Ente; „im geit die Muul we'n Entefott“, jemand, der immer plaudert (siehe Flechtheim).
- Fastelovend*, Karneval.
- Fickfacktätche*, Kleinigkeit, nutzloser Gegenstand als Zierrat.
- Fisematäntche*, Förmlichkeiten, Umschweife.
- fisternölle*, befühlen, betasten, kleine Gegenstände mit Geduld fertigen.
- „ne Fooz em Kopp han“, nicht ganz geschickt, auch eingebildet sein.
- en hellige Fott-Angenies, Spottname für eine scheinheilige Betschwester.
- Föttchen-aan-der-Ääde*, Spottname für kleine, gedrungene Leute.
- Föttchesföhler*, jemand, der die Gewohnheit hat, andere zu beraffen.
- Fottestipper*, Vorrichtung, um Damenkleider hinten aufzubauschen.
- Fubbelsmatant*, schlampiges Frauenzimmer.
- Gäälgöösch*, Schimpfname für Personen von gelber Gesichtsfarbe.
- Geschräppels*, Abfälle, namentlich von Backwerk.
- Gezölversch*, langsames, ungeschicktes Essen und Trinken, bei welchem man sich beschüttet oder beschmutzt.
- Giefelsmuul*, Lachmaul.
- „ne gecken Habillius“, ein verrückter Mensch; jemand der läppische Späße und komische Gebärden macht.
- Hätzekülche*, Herzgrube.
- Herrgottsgrielächer*, jemand, der über alles spöttelt. (siehe Wedderkop.)
- Hippelepipp*, alter, verlebter Mensch, der nicht fest auf den Beinen ist.
- Hahnepeck*, Hahnentritt im Ei.
- me'm Hohnerklöche krige, etwas auf eine feine Weise erreichen.
- Juffernhüngche*, kleiner Schoßhund.
- Kaastemännches-Rentner*, Rentner mit geringem Einkommen.
- Kadrilljeschwenker*, Scherzwort für Frack.
- Kaffepottsgold*, kupferne Schmucksachen.
- Klätschkopp*, widerlich aussehender Mensch.
- Kruffhohn*, Zwerghuhn, kleine, langsame, unansehnliche Person.
- Knotterpott*, ein mürrischer, stets zum Schelten geneigter Mensch.
- Knuuzenbüggelche*, Spottname für kleine, unansehnliche, häßliche oder verwachsene Personen.
- Kühmbroder*, jemand, der immer klagt und stöhnt.
- Kunkelefuse*, Ausflüchte, beschönigende Ausreden, Verdrehungen.
- Kuräntekacker*, Geizhals, Kleinigkeitskrämer, Knauser.
- Labberdönche*, Brustvorhemd.